

## Schutz der Kolleginnen und Kollegen vor Covid 19 - praktische Umsetzung vor Ort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

leider hält die Covid 19 Pandemie uns weiterhin in Atem. Die Arbeit in den Finanzämtern wird zusätzlich zu der schon angespannten Personalsituation weiter belastet. Dazu erreichen uns unerfreuliche Nachrichten über mutierte Coronaviren.

Auch in unserer Verwaltung hatten wir schon Ansteckungsfälle in Finanzämtern, bei denen ein kurzer Aufenthalt (mit Maske) in einem Büro eines Infizierten ausreichte, um sich zu infizieren. Die Schutzmaßnahmen der Amtsleitungen für ihr Personal sind unterschiedlich. In vielen Fällen handeln die Amtsleitungen vorbildlich und setzen alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel ein, um die Beschäftigten so weit es geht zu schützen. In Anbetracht der sich wohl auch in Deutschland weiter ausbreitenden mutierten Coronavirusarten müssen die Schutzmaßnahmen nach unserer Auffassung jedoch noch weiter verschärft werden.

Wir sind der Meinung, dass die Beschäftigten **nur noch in Einzelzimmern** untergebracht werden sollten. Sofern das nicht möglich ist, ist aus unserer Sicht zwingend ein Schichtmodell einzuführen, das gewährleistet, dass alle Beschäftigten in Einzelbüros untergebracht werden. Hierzu sollten aus unserer Sicht alle Möglichkeiten genutzt werden; die zum Teil nicht sinnvolle Verteilung von Notebooks an Beschäftigte, die aufgrund ihres Arbeitsgebiets nicht ständig zu Hause arbeiten können, sollte zugunsten von Beschäftigten geändert werden, die dauerhaft zu Hause arbeiten können.

In den Ämtern sollte von den Amtsleitungen das ständige Tragen von FFP2-Masken verpflichtend angeordnet werden (Ausnahme direkt am Arbeitsplatz im gut gelüfteten Einzelzimmer). Die FFP2-Masken sollten vom Dienstherrn zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus sind wir der Auffassung, dass in der Zeit des Lockdowns so viele Beschäftigte wie möglich zu Hause arbeiten sollten. Die technischen Voraussetzungen dafür müssen sofort geschaffen werden! Und selbst ohne die technischen Voraussetzungen sollte darüber nachgedacht werden, ob ein totaler lockdown mit verpflichtender Heimarbeit für zwei bis drei Wochen nicht ein sinnvolles Mittel wären, um die Inzidenzzahlen signifikant herunter zu bekommen - vglb. mit Ländern wie Südkorea oder Neuseeland.

Wir setzen uns neben den Personalräten für unsere Mitglieder ein. Hierbei müssen wir uns nicht streng an den Dienstweg halten, sondern können die Probleme da ansprechen, wo sie hingehören. Deshalb: Habt Ihr weitere Ideen? Fühlt Ihr Euch nicht ausreichend geschützt? Sprecht uns an! - 015259958277 - Viele Grüße und bleibt gesund!



(Tobias Matter-Prager - Vorsitzender)